

Ohne moralischen Zeigefinger

«Petopia» im Theater Stadelhofen

Anne Bagattini · «Wovon könnten wir weniger haben?», steht oben auf einem Blatt Papier, das im Foyer des Theaters Stadelhofen hängt, mit krakeligen Kinderbuchstaben geschrieben. «Nicht zufile lange kleider, nicht mer sofil plastik haben.» Darunter hat die Schülerin ein wunderschönes blaues Prinzessinnenkleid gezeichnet. Die Ausstellung im Theaterfoyer, kreierte von einer zweiten Klasse des Schulhauses Waidhalde in Zürich Wipkingen, stimmt die Zuschauer (ab sechs Jahren) ein auf die Aufführung, die sie gleich zu sehen bekommen.

Auf der Müllinsel . . .

«Petopia – Crashlandung auf der Müllinsel», die am Mittwoch uraufgeführte neue Produktion der Zürcher Formation Mandarina & Co. (Regie: Anna Papst), dreht sich um die Themen Abfall und Umweltschutz. Zugegeben, die Verfasserin dieser Zeilen fürchtete sich im Vorfeld des Theaterbesuchs etwas vor dem moralischen Zeigefinger – und sieht ihre Vorahnung schon bestätigt, als bald einmal der Satz fällt: «Hier gibt es keinen Abfall; niemand fällt ab.» Solch ein einzelner Satz hat indes überhaupt kein Gewicht angesichts der überbordenden Phantasie und unbändigen Spiellust, denen das Publikum hier eine Stunde lang begegnet. Kompletter Fehlalarm also. Nur schon die von Gabriela Neubauer gestaltete Bühne ist äusserst originell: Auf der Müll-

insel (eine Anspielung auf den Great Pacific Garbage Patch, der im Stück jedoch nicht erwähnt wird) besteht alles aus Abfall: Küche, Werkbank, Fahnenstange.

. . . mit fetzigem Song

Und sogar die Aussicht aufs Meer mit samt Palme wird durch eine Art Mosaik aus verschiedenfarbigen PET-Flaschenböden im Bühnenhintergrund angedeutet. Auf dieser Insel namens Petopia treffen Camus und Mika aufeinander. Camus (Krishan Krone) ist ein mürrischer Alter, der schon lange allein auf Petopia lebt und seinen einsamen Alltag nur dank strengen Regeln meistert. Er ist daher gar nicht begeistert, als die quirlige junge Handballerin Mika (Diana Rojas) mit ihrem Flugzeug über der Insel abstürzt. Doch natürlich ist es nur eine Frage der Zeit, bis die beiden sich näherkommen und schliesslich gar den fetzigen «Pe-pe-pe-pe-petopia»-Song (Musik: Gustavo Nanez) zusammen singen.

Bleibt zu hoffen, dass die kleinen Zuschauer nicht nur den Theaterbesuch geniessen, sondern dass dieser zu Hause noch nachhallt. Vielleicht basteln sie ja sogar solch phantasievolle Gebilde aus Abfall wie die PET-Flugzeuge und -Raketen der Wipkinger Zweitklässler, die ebenfalls ausgestellt sind?

Zürich, Theater Stadelhofen, bis 3. November.